

liche Legation in commissis hätte, mich zu suchen, und meine Auslieferung zu begehren, da mußte ich mich verborgen und in cognito aufhalten. Darauf sagte man, habe ich den Czaarn aufgewiegelt und den Frieden zu brechen instigiret. Aber das hat N. des N. Creatur gethan, und andere die ich kenne; Ich aber habe zum Frieden gerathen, so viel an mir gewesen, und brachte es gleich in den ersten Jahren dahin, daß der König in Schweden solte Chur-Land, Polnisch Liefland und ein groß theil von Samojitien zur Satisfaction haben, wenn er wolte Frieden machen. Man meinete der Czaar werde es nimmermehr einwilligen, als ich ihm aber solches antrug, war er damit sehr zu frieden, und danckete mir mit Umarmung dieses Raths wegen. Aber der König in Schweden wolte nicht. Sonsten werden auch die arme gefangene Schweden in Moscau, (derer viel 100. da sind,) mir gleichfalls ein gut Zeugniß geben. Ich habe ihnen gerne gutes gethan, und etliche Tausend unter sie ausgetheilet. Ich, ich kan wohl sagen, daß ich in die Hundert Tausend Reichs-Thaler spendiret habe, um bey Königl. Majestät in Schweden Gnade zu erhalten. Ach wolte Gott! Ich wäre so sorgfältig gewesen, die Gnade meines Gottes zu suchen! Darauf fing er an zu weinen. Ich beflisse mich zu trösten/ versichrende, daß es noch Zeit wäre, er solte dieselbe nicht versäumen, und daß die Gnaden-Thür noch bey GOTT offen stehe. Das ist mein einiger Trost, sprach er, du bist, GOTT und nicht ein Mensch daß du ewiglich zürnest, das thut mir aber herzlich weh, daß ich Menschen mehr gedienet als meinen Gott. Nachdem er unterschiedliches geredet, sagte endlich Potentes potenter punientur. Ach vielleicht halte ich ihn Herr Pastor mit diesen verdrüßlichen Discursen zu lange auf/ zumahln wann sie etwa was zu bestellen haben, und allein seyn wollen? Wohlgebohrner Herr, antwortete ich, ich will nach einer Viertel Stunde wieder kommen. Ach! thun sie das, sagte er, und könnten sie bey dem Herrn Obristen so viel vermögen, daß ich allein seyn möchte; nur nicht in meiner Andacht verstöhret zu werden, so solte ich es vor eine Gnade annehmen; ich